

Zeitschrift: Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am
Departement Architektur der ETH Zürich

Band: - (2016)

Heft: 28

Artikel: Wucherung und Form

Autor: Pirker, Christoph Walter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-918783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



056-059

Wucherung und Form
Christoph Walter Pirker



Platten, #1 - #4
digitale Zeichnungen, je 90 x 90 cm, 2015.

Untitled Landscape #4, #3
Asphalt-Dispersion, Acryl-Zellulose auf Leinen, je etwa 90 x 90 cm, 2015.



Wenn die Konstitution des Bildes nicht als ein festgesetztes Objekt, sondern als ein im künstlerischen Prozess entstehendes Medium verstanden wird, wenn die Malerei sich in der Malerei vollzieht, in ihren Linien und deren Tiefen, dann muss die künstlerische Herangehensweise an das Bild grundsätzlich überdacht werden: Die Konstruktion des Bildes, die gleichbedeutend ist mit der Konstruktion eines räumlichen Zustandes, ihre subjektive Objektivität, die Frage, wann die Linie auf dem Papier zum Bild wird, gerät zur eigentlichen malerischen Untersuchung.





Die Linie folgt weder einem Weg noch hat sie ein bestimmtes Ziel. Die Linie ereignet sich in der Zeit. Sie ist die Annäherung an die Stofflichkeit selbst, sie öffnet, rahmt und konstruiert. Die Linie stellt das Bild her, sie bereitet ihm den Grund, ohne auf diesen eine Figur zu setzen. Die Linie öffnet mit ihrer unermesslichen Tiefe das zukünftige Werden des Bildes. Es ist das Schreiben eines unbekanntes Wortes, dessen einziges Wesen kein Verweis auf einen ideellen sprachlichen Gehalt, sondern die durch die Linie des Schreibens selbst geschaffene Welt ist.



Christoph Walter Pirker, geb. 1989, ist Architekt, bildender Künstler und Musiker. Er studierte Kirchenmusik und Orgel sowie Architektur in Graz und Kopenhagen. www.christophwalterpirker.com